

An der Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität, Department für Nutztierwissenschaften, ist eine

W2-Professur im Fachgebiet „Tierhygiene“ (w/m/d)

zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Profil in der Forschung

Die Professur arbeitet in den Forschungsgebieten der mikrobiologischen Diagnostik von Tierkrankheiten, der Lebensmittelüberwachung sowie der Tierhygiene und Tierseuchenbekämpfung. Diese Arbeiten erfolgten mit starkem internationalen Fokus und zahlreichen nationalen und internationalen Kooperationen.

Die genannten Themenfelder sollen auch zukünftig Forschungsgegenstand der Professur sein. Erwartet wird dabei die Einbeziehung der Vielfalt landwirtschaftlicher Nutztiere unter Beachtung des „*One Health*“-Ansatzes. Kerngedanke des „*One Health*“-Ansatzes ist, dass die Gesundheit von Mensch und Tier miteinander verbunden ist und eine Einheit bildet. Die Erzeugung hygienisch einwandfreier tierischer Lebensmittel ist von fundamentaler Bedeutung angesichts des weltweiten Bevölkerungswachstums und der steigenden Nachfrage nach tierischen Lebensmitteln. Etwa zwei Drittel aller Infektionskrankheiten sind sogenannte Zoonosen, d.h. Infektionskrankheiten, die von Erregern wechselseitig zwischen Tieren und Menschen übertragbar sind. Die Forschung zur Bekämpfung von Zoonosen dient folglich dem Gesundheitsschutz von Mensch *und* Tier. Sie ist deshalb von besonderer gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Intensive Nutztierhaltung, steigende weltweite Reisetätigkeiten, globalisierter Warenverkehr und Klimaveränderungen erhöhen das Risiko für die Übertragung von Krankheitserregern, so dass interdisziplinäre Anstrengungen notwendig sind. Der „*One health*“-Ansatz ist dabei auch im Zusammenhang mit Antibiotika-Resistenzen zentral.

Die Professur soll ihren Forschungsschwerpunkt im Bereich der Erhaltung der Tiergesundheit und der Vermeidung der mittelbaren Gefährdung der Gesundheit des Menschen vor dem Hintergrund einer steigenden Weltbevölkerung, zunehmender Konzentration der Tierproduktion und fortschreitendem Klimawandel haben. Wichtige Teilbereiche hierbei sind:

- Mikrobiologie und Parasitologie
- Epidemiologie und Diagnostik von Tierseuchen und Zoonosen in gemäßigten und tropischen Regionen
- Wirt-Erreger-Interaktion und Antibiotikaresistenz
- Hygiene und Qualität tierischer Produkte

Es ist anzustreben, Forschungsverbünde mit Arbeitsgruppen des Departments für Nutztierwissenschaften (DNTW), mit weiteren Fakultäten der Universität Göttingen

(z.B. Biologie, Medizin, Forstwissenschaften) und anderen Forschungseinrichtungen wie dem Deutschen Primatenzentrum (DPZ) zu begründen bzw. weiter auszubauen. Enge Kooperationsmöglichkeiten ergeben sich auch unmittelbar mit den Gruppen des DNTW im Bereich der molekularen Tierzucht (Functional Breeding, Molekularbiologie der Nutztiere und molekulare Diagnostik), Bioinformatik (Züchtungsinformatik), Produktqualität tierischer Erzeugnisse, Tierhaltung (Systeme der Nutztierhaltung; Tierhaltung in den Tropen und Subtropen) sowie Tierernährung.

Profil in der Lehre

Die Professur ist bislang ausschließlich in die Lehre an der Fakultät für Agrarwissenschaften der Universität Göttingen eingebunden. Die Lehre erfolgt im Bachelor- und im Masterstudiengang Agrarwissenschaften (Studienrichtung Nutztierwissenschaften), im Masterstudiengang Sustainable International Agriculture, im Masterstudiengang Integrated Plant and Animal Breeding sowie im Masterstudiengang Pferdewissenschaften, der in Kooperation mit der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN e.V.) durchgeführt wird.

Die folgenden Module werden haupt- bzw. mitverantwortlich von der Professur angeboten, wobei neben der Abteilungsleitung und den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen auch externe Dozentinnen und Dozenten eingebunden sind. Die Module sind essentieller Bestandteil in der Ausbildung der Studierenden der genannten Studiengänge. Sie werden von den Studierenden aller Studienrichtungen stark nachgefragt. Die Unterrichtsinhalte tragen entscheidend zur Aufrechterhaltung des Lehrangebotes und der Wahlmöglichkeiten bei.

- a) Masterstudiengang Agrarwissenschaften: Spezielle Tierhygiene, Tierseuchenbekämpfung und Tierhaltung, STTT; UniVZ #740421, 39 h im SoSe
- b) Masterstudiengang Agrarwissenschaften: Qualitätsmanagement tierischer Produkte, QMtP; UniVZ #740400, 12h im SoSe
- c) Masterstudiengang Agrarwissenschaften und Masterstudiengang Sustainable International Agriculture: International and Tropical Food Microbiology and Hygiene, ITFMH; UniVZ #740417, 39 h im SoSe
- d) Masterstudiengang Agrarwissenschaften, Masterstudiengang Integrated plant and animal breeding, Masterstudiengang Sustainable International Agriculture (in Verbindung mit Uni Kassel): Epidemiology of International and Tropical Animal Infectious Diseases, EITAID; UniVZ #740208, 39 h im WiSe
- e) Bachelorstudiengang Agrarwissenschaften: Tierhygiene, Ethologie, Tierschutz, TET; UniVZ # 740097, 30 h im WiSe

- f) Masterstudiengang Pferdewissenschaften, Masterstudiengang Agrarwissenschaften: Infektions- und Seuchenhygiene in der Pferdehaltung, ISP; UniVZ #740236, 39 h im WiSe

An den folgenden Modulen ist die Abteilung ebenfalls mit Unterrichtseinheiten beteiligt:

Masterstudiengang Agrarwissenschaften, Kompaktmodul – Das Geflügel, UniVZ #740561

Bachelorstudiengang Agrarwissenschaften: Grundlagen der Nutztierwissenschaften I, NTW1; UniVZ #740355

Bachelorstudiengang Agrarwissenschaften: Ökologische Tierwirtschaft, UniVZ #740624

Bachelorstudiengang Agrarwissenschaften: Qualität tierischer Erzeugnisse, QTE; UniVZ #740010

Die Bereitschaft der/des zukünftigen Stelleninhaberin/Stelleninhabers auch Veranstaltungen im Promotionsstudiengang für Agrarwissenschaften (PAG / IPAG) zu übernehmen wird vorausgesetzt.

Integration der Professur in die Forschungsschwerpunkte und drittmittelgeförderte Forschungs- und Lehrverbünde der Fakultät und Universität

Die Forschungsgebiete der Professur sind primär der Zielsetzung der Fakultät im Entwicklungsplan 2018 bis 2023 „Globale Agrarsysteme im Spannungsfeld zwischen Intensivierung, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Akzeptanz“ zuzurechnen. Sie sind dabei insbesondere dem Bereich „Nachhaltige Produktivität, Ernährungssicherung und Lebensmittelqualität“ zuzuordnen und etwas weniger umfangreich dem Bereich „Biodiversität und Ressourcenmanagement“. Darüber hinaus ergeben sich Ansatzpunkte für Kooperationen mit bzw. innerhalb des Zentrums für integrierte Züchtungsforschung (CiBreed), z.B. im Bereich der Resistenzen gegen Zoonosen und biotischen Stress. Mittelfristig soll mit der Professur eine starke Einbindung in den Göttingen Campus angestrebt werden, z. B. durch eine Intensivierung der bestehenden Forschungsk Kooperationen mit dem Deutschen Primatenzentrum. Hier sind insbesondere Forschungsarbeiten im Bereich der Übertragung von Krankheiten zwischen Wild- und Nutztieren, der Bedeutung von Wildtierpopulationen als Reservoir von Erregern von Nutztierseuchen und der Zoonosenforschung denkbar.

Die Kontrolle von Zoonosen ist ein wesentliches Element des „One Health“-Ansatzes, der davon ausgeht, dass eine effektive Kontrolle dieser Mensch und Tier gleichermaßen betreffenden Infektionskrankheiten nur durch die integrative Betrachtung aller Sektoren möglich ist. Dies gilt auch für die Ausbreitung von

Antibiotikaresistenzen. Dieser Ansatz soll eine wesentliche Rolle in der inhaltlichen Ausgestaltung der Professur spielen.

Zukünftige Forschungsprojekte können u.a. auf folgende Fragen zielen:

- Was begünstigt die Entstehung und Verbreitung von Zoonosen?
- Wie können Infektionen verhindert bzw. die Ausbreitung eingedämmt werden?
- Gibt es besonders empfindliche menschliche oder tierische Populationen?
- Welche Maßnahmen zur Prävention sind verfügbar, effektiv und angemessen?

Durch interdisziplinäre Forschungsprojekte mit z.B. der Human- und Veterinärmedizin, der Biologie, der Umweltforschung und der Lebensmitteltechnik sollen zukünftig Prävention und Behandlung zoonotischer Infektionskrankheiten weiter verbessert werden. Derartige Forschungsansätze spiegeln sich in den beiden Forschungsschwerpunkten der Fakultät wider und bearbeiten abgestuft und abhängig von den Zielsetzungen im Einzelnen grundlagenrelevante bis anwendungsorientierte Fragestellungen.

Die inhaltliche Ausrichtung der zukünftigen Projekte sollte eine möglichst optimale Einbindung in regionale aber auch überregionale Verbünde ermöglichen.

Aktuell im Department durchgeführte und in der Planung befindliche Projekte beinhalten zahlreiche Themen, die unmittelbar Forschungsschwerpunkte der Professur tangieren. Daher ist ab der Wiederbesetzung der Professur eine nahtlose Einbindung in die Vorhabensplanungen des DNTW gegeben. Es ergeben sich direkte Kooperationsmöglichkeiten mit Abteilungen des DNTW.

Es wird aber auch eine der wesentlichen Aufgaben der Professur sein, neue regionale, nationale und/oder internationale Verbundvorhaben zu initiieren. Das lokale (DPZ, UMG) und nationale Umfeld (z.B. Tierärztliche Hochschule Hannover, Friedrich-Loeffler-Institut, Universität Kassel-Witzenhausen) ist für derartige Vorhaben bestens geeignet.

Sowohl regional als auch überregional bestehen folglich eine Vielzahl von Möglichkeiten, Verbundvorhaben zu initiieren, wobei hier auf Grund der Anzahl potentieller Partner im Wesentlichen an Größenordnungen von DFG-Forschergruppen gedacht ist. Die Forschungsthemen haben sicherlich auch das Potential zu größeren Formaten, was durchaus erstrebenswert ist, jedoch der Initiative der/des zukünftigen StelleninhaberIn/innen vorbehalten bleibt.

Mögliche konkrete Schwerpunktthemen, die eine inhaltlich gute Vernetzung der unterschiedlichen Arbeitsgruppen erlauben würde und zum Themenportfolio der Fakultät gerechnet werden können, sind beispielhaft

- Genetische Grundlagen der Immunkompetenz bei Nutztieren,
- Ursachen, Mechanismen, Vermeidung von Antibiotika-Resistenzen,
- Mikrobiom-Ernährung-Leistung-Gesundheit-Qualität
- Globalisierung und Infektiologie

Das beschriebene sonstige Profil der Professur bleibt davon unberührt.

Das große Interesse der Studierenden an den Forschungsfeldern der Professur zeigt sich u.a. in der starken Nachfrage nach Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen. Es ist zu erwarten, dass angesichts der steigenden Bedeutung der Tierhygiene das Interesse an Abschlussarbeiten eher zunehmen wird. Die Professur böte durchaus auch das Potential zur Etablierung eines Graduiertenkollegs im Bereich „Globalisierung, Klimawandel und Tiergesundheit“, eine Thematik, die gegenwärtig in dieser Form noch nicht an anderen Standorten gefördert wird.

Erwartungen

Von erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten wird erwartet:

- Eine der Karrierestufe entsprechende Sichtbarkeit in der nationalen und internationalen Forschungsliteratur
- Eine der Karrierestufe angemessene Erfahrung in der Lehre in deutscher und englischer Sprache, ggf. Bereitschaft und Fähigkeit innerhalb von 3 Jahren deutsch-sprachige Lehre anzubieten
- Bereitschaft zur Mitwirkung an Internationalisierungsstrategien in Forschung und Lehre

Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland sind ausdrücklich erwünscht. Die Universität Göttingen strebt in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Sie versteht sich zudem als familienfreundliche Hochschule und fördert die Vereinbarkeit von Wissenschaft/Beruf und Familie. Die Universität hat sich zum Ziel gesetzt, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.

Bewerbungen in deutscher oder englischer Sprache mit Lebenslauf, einschließlich einer Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs sowie der Lehrtätigkeit und eines Schriftenverzeichnis werden in elektronischer Form bis zum **31.10.2019** erbeten an den Dekan der Fakultät für Agrarwissenschaften. Hierfür steht ein Online-Bewerbungsportal zur Verfügung:

https://lotus2.gwdg.de/uni/uafb/w2_tierhygiene_2019.nsf/bewerbung

Wir weisen darauf hin, dass die Einreichung der Bewerbung eine datenschutzrechtliche Einwilligung in die Verarbeitung Ihrer Bewerberdaten durch uns darstellt. Näheres zur Rechtsgrundlage und Datenverwendung finden Sie unter <https://www.uni-goettingen.de/hinweisdsqvo>

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Prof. Dr. Jens Tetens, Tel.: 0551-39 23845, E-Mail: jens.tetens@uni-goettingen.de